

# LICHT – LEBEN - LIEBE

Predigt am Hochfest der Geburt des Herrn 2015

Joh 1, 1-18



Bild: Stefan Anzinger Gedächtniskirche in Berlin, 2014

Liebe Schwestern und Brüder

Alles, was für uns zum Weihnachtsfest gehört, wie Maria und Josef, wie die Herbergssuche, die Geburt in einem Stall, das göttliche Kind in einer Futterkrippe oder Hirten die auf den Feldern Wache halten, von all dem hörten wir im Evangelium des Johannes nichts. Nüchtern sind die Worte, schwierig für uns, sie zu verstehen.

In der Gedächtniskirche in Berlin findet man im hinteren Teil der Kirche ein Bild, das ein deutscher Soldat 1942 im Kessel von Stalingrad auf die Rückseite einer Landkarte gemalt hat. Es zeigt Maria, das Jesuskind in ihrem Arm bergend. Drei Worte hat der Maler dazugeschrieben: „*Licht – Leben – Liebe*“. Diese drei Worte können uns helfen, die Weihnachtsbotschaft des Johannesevangeliums besser zu verstehen.

**Licht, Leben und Liebe.** Das sind die Geschenke Gottes zu Weihnachten an uns Menschen.

## *Licht*

Im Evangelium heißt es: „*Das wahre Licht kam in die Welt*“. Dieses Licht ist Jesus Christus. „*Und das Licht leuchtet in der Finsternis.*“ Damit wird die Sendung des Gottessohnes beschrieben. Er schenkt dem Menschen Wärme, Trost, Hoffnung und Frieden.

Jesus hat den Menschen in all ihrer Not ein Licht angezündet. Er hat Blinden das Augenlicht geschenkt, er

hat Kranke geheilt, Menschen von ihrer Besessenheit befreit, Hungrige gespeist und Verzweifelten neuen Mut gegeben. Konsequenter ging er seinen Weg bis ans Kreuz und er hat mitten in der Trostlosigkeit des Sterbens dem Schwächer Licht geschenkt, indem er ihm das Paradies verhiess. Und er ist auferstanden und zum Vater heimgekehrt, damit wir erkennen können, dass sein Licht selbst die Todesfinsternis durchstrahlt.

### *Leben*

An Weihnachten erfüllt sich das, von dem wir im Advent so oft gesungen haben. *„Es kommt der Herr, der Herrlichkeit ..., der Heil und Leben mit sich bringt.“* Mit der Geburt Jesu wird ein Leben in Fülle für uns möglich. Denn *„in ihm war das Leben“*, sagt das Evangelium. Schon den Hirten wird durch den Engel dieser Weg zum Leben gezeigt. *„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist der Messias, der Herr.“*

Wenn wir uns an Jesus Christus orientieren, dann führt unser irdischer Weg zu Gott und damit zu einem Ziel, das weit über die Spanne unseres kleinen irdischen Lebens hinausführt. *„Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.“* Er zeigt uns den Weg zum ewigen Leben im Reich des lebendigen Gottes.

### *Liebe*

Mitten in das Unheil und den Unfrieden der Welt kommt Gott mit seiner grenzenlosen Liebe. Er will zu uns sagen: Ich bin da für dich. Ich nehme dich, Mensch, an der Hand und führe und leite dich durch dein Leben. Ich lass dich nie mehr allein. Ich liebe dich! – Weihnachten feiern bedeutet gleichsam, Gottes Liebesbrief an uns zu lesen. Gott ist die Liebe, und diese Liebe ist Fleisch geworden – in Jesus Christus.

Einer der großen Theologen unseres Jahrhunderts, Karl Rahner, fasst die weihnachtliche Botschaft von der Liebe Gottes zu uns so zusammen: *„Wenn wir sagen: Es ist Weihnachten, dann sagen wir: Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort im fleischgewordenen Wort in die Welt hineingesagt, ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, weil es Gottes endgültige Tat, weil es Gott selbst in der Welt ist. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch.“*

*Licht – Leben – Liebe.* So steht es auf der Zeichnung von Stalingrad geschrieben. *Licht, Leben und Liebe* sind die Geschenke Gottes an Weihnachten für uns. Ich wünsche uns allen eine gesegnete Weihnachtszeit und dass wir beim Auspacken dieser göttlichen Geschenke die Nähe Gottes erfahren und spüren dürfen.

*(Stefan Anzinger, in Liturgie konkret 12/2015)*